Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 3 (1882)

Heft: 5

Artikel: Aus den Jahresberichten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-285851

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

feier einen bedeutsamen Abschnitt in der St. Gallischen Kindergartengeschichte bildet und hoffentlich auch das Ihrige beiträgt zur Verwirklichung der segensreichen Ideen des grossen Fröbel".

Soweit der Berichterstatter aus St. Gallen. Was uns an dieser Feier besonders gefreut hat und was wir rühmend hervorheben möchten, das ist die *rege Theilnahme der St. Gallischen Lehrerschaft an der Kindergartensache*, die uns hier auf's Neue bestätigt wird, wie sie auch schon am ersten „Kindergartentage" zu beobachten war. Es ist leider nicht überall so. Wir wollen heute nicht untersuchen, wie weit die Vorwürfe Berechtigung haben, die von Schulmännern nicht selten gegen die dermaligen Einrichtungen des Kindergartens erhoben werden; aber wir möchten betonen: der beste Weg zur Hebung wirklich vorhandener Mängel und Uebelstände ist gewiss die aktive Theilnahme an den Kindergartenvereinen selbst. Der Kindergarten an sich ist so sehr Bedürfniss der Zeit und der modernen Volkserziehung, hat so viel Existenzberechtigung in sich selbst, dass ihn weder einseitige Polemik noch auch einfaches Ignoriren auszurotten vermag. Es kann nur gelten, ihn mit der Schule und ihren Bestrebungen immer mehr in Verbindung und Uebereinstimmung zu bringen und das wird Niemand besser bewirken können als die Lehrerschaft, wenn sie sich des kleinen Benjamin annimmt. Es ist daher unser wärmster Wunsch, dass die hundertjährige Geburtstagsfeier des grossen Pädagogen auch seiner letzten Schöpfung, dem Kindergarten, ganz besonders zu Gute kommen möge.

Aus den Jahresberichten.

Das Komite des Kindergartens *Oberstrasse bei St. Gallen* hat uns seinen Jahresbericht pro 1881 übermittelt, derselbe schliesst seine Rechnungsablage mit folgenden ermunternden Worten:

„Unser Kindergarten hat nun sein fünftes Lebensjahr unter günstigen Verhältnissen zurückgelegt und ist den Einwohnern des Quartiers zu einem Bedürfniss und Segen geworden, indem er zirka 40 Kindern unter der sorgfältigen Pflege der Fräulein *M. Altwegg* ein liebes Asyl darbietet.

„Das mit dem wärmsten Danke anzuerkennende Wohlwollen zahlreicher Wohlthäter hat der aufblühenden Anstalt manche schöne Gabe zugewandt und dadurch die Hauptversammlung in den Stand gesetzt, durch Ausscheidung von Fr. 3000 den Grund zu einem **Baufond** zu legen, dem fernerhin gütige Schenkungen und zu erhoffende Ueberschüsse der Jahresrechnung zugewendet werden sollen. Da das gegenwärtige Lokal für kaum mehr als 30 Kinder genügenden Raum bietet, ist es die dringendste Sorge der Kommission, diesen Baufond möglichst zu äufnen, um sobald als immer thunlich den Kleinen eine entsprechendere Unterkunft zu verschaffen.

„Wir erlauben uns desshalb, die Vereinsmitglieder sowie die edlen Wohlthäter um ihre kräftige Unterstützung zu bitten."